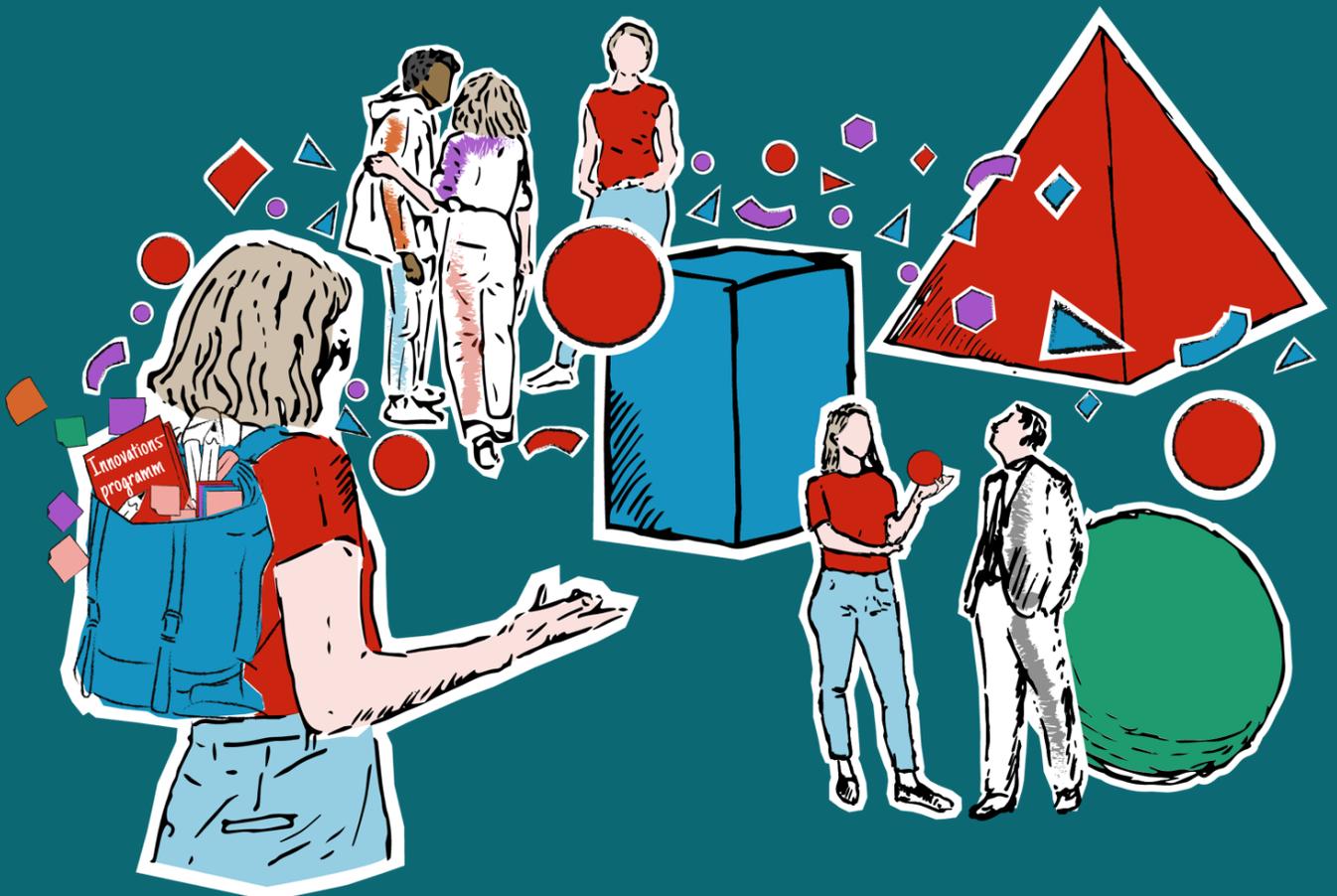
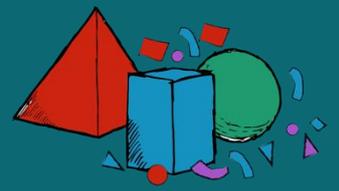


Strategie Smart City Winterthur 2030

# Co-Kreation und Innovation für eine zukunftsorientierte Stadt

Amt für Stadtentwicklung, Dezember 2024





## Zusammenfassung

Das Smart City Konzept entwickelt sich weiter. Neu stehen Querschnittsthemen wie Bedürfnisorientierung, Innovation und Co-Kreation im Fokus.

Die revidierte Strategie Smart City Winterthur 2030 baut auf diesem Verständnis auf und löst die frühere Strategie aus dem Jahr 2018 ab. Im Zentrum steht folgende Vision: Winterthur ist eine zukunftsorientierte Stadt, die durch **Innovation** und **Co-Kreation** stets neue Wege findet, um den wandelnden **Bedürfnissen** der Gesellschaft gerecht zu werden. Dazu setzt Smart City Winterthur Impulse, bietet methodische Unterstützung und öffnet Experimentierräume für bedürfnisorientierte Innovation in Winterthur.

Auf diese Ziele wird in Winterthur durch zwei Programme hingearbeitet: Das «Innovationsprogramm» richtet sich nach innen und unterstützt städtische Verwaltungsmitarbeitende bei der Umsetzung innovativer Projekte in ihren Bereichen. «WinLab» ist das urbane Reallabor, in dem städtische Institutionen und interessierte Akteur:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft innovative Lösungen entwickeln und testen.

Die Strategie tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.



## Ausgangslage

Die Entwicklung von Smart City Konzepten begann in den 1990er Jahren, um grosse städtische Herausforderungen mit Informations- und Kommunikationstechnologien, den Klimawandel und beschränkte Ressourcen<sup>1</sup> zu adressieren. Ein wichtiger Rahmen dafür war das «Smart Cities Wheel» von Boyd Cohen, das 2012 entwickelt wurde und weltweit als Orientierung für Städte diente. In der Schweiz erarbeitete der Smart City Hub ein spezifisch angepasstes «Human-Centered Smart City Wheel»<sup>2</sup>, welches stärker auf die Bedürfnisse der Schweizer Städte und ihrer Akteure eingeht.

Winterthur orientierte sich an diesen Konzepten und verabschiedete 2018 eine erste Smart City Strategie, die sich auf die übergeordneten Ziele Lebensqualität und Ressourceneffizienz konzentrierte. Thematische Schwerpunkte wurden in den Bereichen Energie, Mobilität, Smart Government, Bildung, Innovation sowie Wohnen, Gesundheit und Alter gesetzt. Diese Strategie war erfolgreich: Die Stadt Winterthur gilt gemäss einer Studie der ZHAW<sup>3</sup> als eine der fortschrittlichsten Smart Cities in der Schweiz.

### **Bedürfnis nach methodischer Unterstützung**

Es zeigt sich, dass die übergeordneten Ziele sowie die breite thematische Ausrichtung der Strategie in Winterthur nicht mehr zeitgemäss sind. Die Verwaltungseinheiten sind heute in der Lage, die Themenschwerpunkte des Smart City Wheels eigenständig zu bearbeiten. Was jedoch fehlt, ist die methodische Unterstützung, um innovative und bedürfnisorientierte Ansätze effektiv umzusetzen. Smart City Winterthur hat in den letzten Jahren bereits begonnen, dieses Vakuum mit Unterstützungsleistungen zu adressieren. Die zunehmende Nachfrage nach diesen Angeboten unterstreicht das starke Bedürfnis innerhalb der Verwaltung nach methodischer Unterstützung in den Themen Innovation und Bedürfnisorientierung.

### **Orientierung an Bedürfnissen**

Auch externe Entwicklungen belegen diesen Trend. Eine Studie des Staatslabors<sup>4</sup> zeigt, dass in öffentlichen Verwaltungen der Bedarf an Bedürfnisorientierung, Innovation und Zusammenarbeit wächst. Frühzeitiges Testen und Validieren von Lösungsansätzen zur Adressierung von Bedürfnissen ist entscheidend, um Projekte auf reale Anforderungen auszurichten und flexibel auf zukünftige Herausforderungen zu reagieren. Ein iteratives Vorgehen ermög-

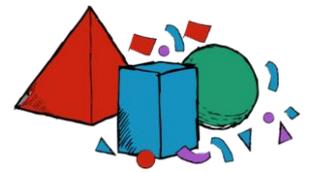
---

<sup>1</sup> Coe et al. "E-governance and smart communities: a social learning challenge." Social science computer review 19.1 (2001): 80-93.

<sup>2</sup> [https://www.smartcityhub.ch/smart\\_city\\_wheel.120de.html](https://www.smartcityhub.ch/smart_city_wheel.120de.html)

<sup>3</sup> Siehe ZHAW, Swiss Smart City Survey: <https://smartcity-survey.ch/>

<sup>4</sup> [https://de.linkedin.com/posts/staatslabor\\_staatslabor-umfrage-herausforderungen-der-activity-7196102016929001474-Ygvf](https://de.linkedin.com/posts/staatslabor_staatslabor-umfrage-herausforderungen-der-activity-7196102016929001474-Ygvf)



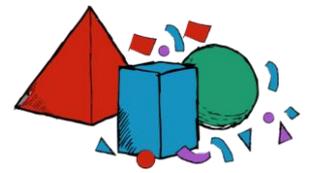
licht es, flexibel auf Veränderungen zu reagieren, die tatsächlichen Bedürfnisse zu erfassen und das Risiko von (finanziellen) Fehlinvestitionen zu minimieren. Der «Green Deal» in Grossbritannien scheiterte beispielsweise, weil er ohne Anpassung an reale Bedürfnisse umgesetzt wurde, was letzten Endes 240 Millionen Pfund sowie viele personelle Ressourcen kostete<sup>5</sup>.

International setzen Städte wie Wien, Kopenhagen und Zürich zunehmend erfolgreich auf Innovationsförderung, Bedürfnis- bzw. Nutzendenorientierung und verschiedene Formen der Co-Kreation. Diese Ansätze fördern die aktive Einbindung aller relevanten Akteure in die Gestaltung städtischer Lösungen und stärken die Fähigkeit der Stadt, sich dynamisch an veränderte Bedürfnisse und Rahmenbedingungen anzupassen.

Aufgrund dieser Entwicklungen soll die Strategie Smart City Winterthur 2030 darauf abzielen, Akteure innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung Winterthur methodisch dabei zu unterstützen, bedürfnisorientierte Innovationen in ihren Bereichen zu realisieren.

---

<sup>5</sup> <https://options2040.co.uk/wp-content/uploads/2024/02/The-Radical-How.pdf>



# Ausrichtung

## Vision

Die konsequente Weiterführung der beschriebenen Entwicklungen führt zu einem Zukunftsbild von Winterthur, in dem Innovation, Co-Kreation und Bedürfnisse im Zentrum stehen. Dies dient Smart City Winterthur als Vision, an der sich die Entwicklung und Umsetzung des Programms in den kommenden Jahren orientiert.

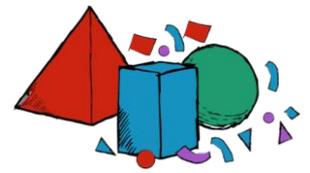
Die Smart City Vision für Winterthur:



## Mission

Innovation und Bedürfnisorientierung sind wichtige Querschnittsthemen, die in der Stadtverwaltung Winterthur immer mehr nachgefragt werden, bislang jedoch noch nicht ausreichend adressiert sind. Um den wachsenden Anforderungen einer modernen, bedürfnisorientierten Verwaltung gerecht zu werden, hat Smart City Winterthur in den letzten Jahren begonnen, dieses methodische Vakuum zu füllen. Mit der vorliegenden Strategie soll dieser Ansatz verstärkt und weiter ausgebaut werden.

Die Strategie Smart City Winterthur 2030 konzentriert sich entsprechend darauf, bedürfnisorientierte Innovation zu fördern. Das Ziel von Smart City ist es, den Funken für Innovation zu entfachen und als Katalysator für Innovation und Bedürfnisorientierung zu wirken. Durch methodische Unterstützung und das Schaffen von physischen und virtuellen Räumen, in denen neue Ideen ausprobiert werden können, sollen Mut und Experimentierfreude gefördert werden. So werden die städtischen Mitarbeitenden und weitere Akteur:innen in der Stadt Winterthur in die Lage versetzt, aktiv und kreativ an der Gestaltung



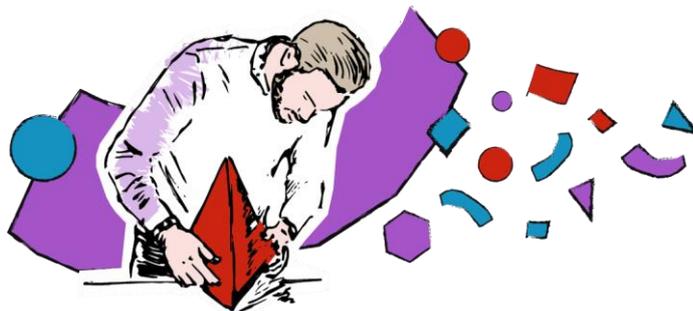
einer zukunftsfähigen Stadt mitzuwirken, die flexibel auf die Bedürfnisse der Gesellschaft reagiert und gemeinsam innovative Lösungen entwickelt.

Entsprechend wird folgende Mission formuliert:



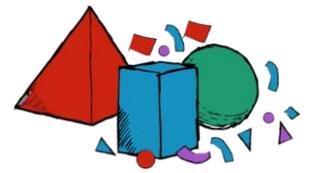
## Strategische Ziele

Um die beschriebene Mission zu erfüllen, konzentriert sich die Strategie auf drei Schlüsselbereiche: **1. Innovationskultur**, **2. Innovationsfähigkeiten** und **3. Innovationsökosysteme**. Diese Elemente wurden im Rahmen der Strategieerarbeitung als die grössten Hebel identifiziert, um eine bedürfnisorientierte Innovation nachhaltig in der Stadtverwaltung zu verankern.

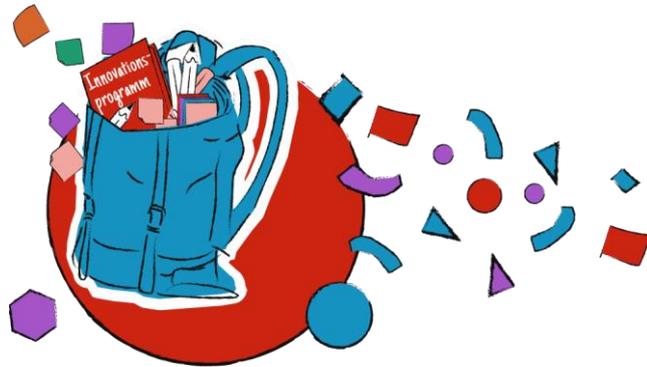


## 1. Entwicklung einer Innovationskultur

Smart City Winterthur fördert eine Kultur, die Akteure innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung Winterthur ermutigt, sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung zu orientieren, aus Fehlern zu lernen, zu experimentieren und akteursübergreifend zu kooperieren. Der Fokus auf die Innovationskultur zielt darauf ab, eine Umgebung zu schaffen, die proaktives und innovatives Denken begünstigt, ohne direkt in die gesamte Unternehmenskultur einzugreifen. Smart City strebt keine umfassende Transformation der Kultur der



Stadtverwaltung an, sondern konzentriert sich auf spezifische Aspekte, die die Innovation fördern.



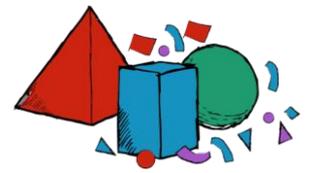
## 2. Entwicklung von Innovationsfähigkeiten

Smart City Winterthur unterstützt die Akteur:innen innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung Winterthur, Trends, innovative Ansätze und Technologien effektiv zu nutzen. Dazu gehört die Schulung in nutzerzentrierten Designpraktiken, die Anwendung von Innovationsmethoden sowie die Nutzung moderner Arbeitsmethoden und -tools. Diese Massnahmen stärken die Fähigkeit, Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, die genau auf die Bedürfnisse der Nutzenden abgestimmt sind. Die gezielte Förderung dieser Fähigkeiten erfolgt in Zusammenarbeit der Programmleitung Smart City mit dem Personalamt und der IDW, um Synergien zu nutzen und Überschneidungen zu vermeiden.



## 3. Entwicklung von Innovationsökosystemen

Smart City Winterthur arbeitet an der Schaffung von Innovationsökosystemen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Wissensaustausch fördern. Diese Ökosysteme unterstützen die Co-Kreation und die gemeinsame Entwicklung von Ideen und erleichtern den Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Zeit, Fördermitteln und Infrastruktur. Der Aufbau dieser Ökosysteme erfolgt in



Abstimmung mit bestehenden Strukturen und Ressourcen, um eine effiziente Nutzung zu gewährleisten und Überlappungen zu vermeiden.

Durch diese gezielte Herangehensweise stellt Smart City sicher, dass die Initiativen zur Förderung von bedürfnisorientierten Innovationen effektiv sind, ohne in die breiteren Verwaltungsstrukturen einzugreifen.



## Massnahmen

Die Strategie Smart City Winterthur 2030 setzt auf praxisnahe Massnahmen zur Entwicklung einer Innovationskultur, Innovationsfähigkeiten und Innovationsökosysteme.

Smart City Projekte orientieren sich in Zukunft an einer Formel, welche sämtliche strategischen Ziele der Strategie integriert. Die Formel zeigt, welche Art von Projekten im Zentrum der Umsetzung stehen sollen und bietet eine klare Handlungsanleitung.



Abbildung 1: Smart City Formel

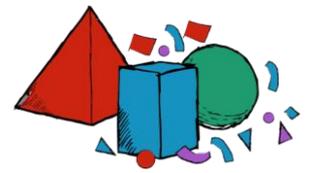
### Learnings möglichst breit streuen

Eine Herausforderung (**Challenge**) bedeutet, dass eine übergreifende, dringend benötigte Lösung für eine städtische oder verwaltungsbezogene Fragestellung entwickelt wird. Ein **innovativer Ansatz** bedeutet, dass nicht ausschliesslich auf bewährte Methoden zurückgegriffen wird, sondern explorativ und mutig neue Ideen, Methoden und Technologien verfolgt werden, um Zukunftspotenzial zu erschliessen. Das Verbreiten des **Gelernten** bezieht sich darauf, dass erfolgreiche Lösungen skaliert, wirksame Methoden und wertvolle Erkenntnisse breit geteilt und sowohl intern als auch extern kommuniziert werden.

Diese drei Faktoren – das Bearbeiten von relevanten Challenges, innovative Ansätze und das Verbreiten von Erkenntnissen – tragen gemeinsam zur Steigerung der **Innovationsfähigkeit** bei. Daraus entsteht ein lebendiges Innovationsökosystem, in dem Akteure, Ideen, Wissen und Ressourcen zusammenwirken, um die Bedürfnisse der Stadt Winterthur auf smarte und zukunftsorientierte Weise zu erfüllen.

### Ideen möglichst früh validieren

Ein weiterer zentraler Bestandteil der vorliegenden Strategie ist der Prozess, wie innovative Projekte zustande kommen. Der neue Innovationsprozess soll **flexibel** und **niederschwellig** sein: Um die Hürde für Mitarbeitende möglichst



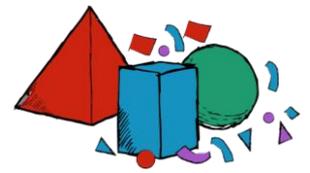
zu reduzieren, sollen Ideen möglichst früh und noch unreif eingereicht werden können. Dieses Vorgehen ermöglicht darüber hinaus, dass Ideen frühzeitig auf ihre Bedürfnisorientierung validiert, **fokussiert** und mit innovativen Ansätzen weiterentwickelt werden. Dies führt zu einer höheren Qualität der umgesetzten Projekte.

### **Zwei Programme für mehr bedürfnisorientierte Innovation**

Die «Smart City Formel» und der Innovationsprozess bilden die solide Grundlage für zwei kontinuierliche Programme, die massgeblich zur Innovationsförderung in Winterthur beitragen: das **Innovationsprogramm** und das **WinLab**. Diese beiden Programme sind darauf ausgerichtet, die bedürfnisorientierte Innovationsfähigkeit der Stadt langfristig und nachhaltig zu stärken. Sie gehen über einmalige Massnahmen hinaus und zielen darauf ab, eine stetige Entwicklung der Innovationskultur, der Fähigkeiten und der Ökosysteme in Winterthur zu gewährleisten.

Die zwei Programme sollen den Funken für Innovation entfachen. Sie sollen Räume öffnen, in denen neue Ideen ausprobiert werden können, und Mut sowie Experimentierfreude fördern, um Herausforderungen innovativ und bedürfnisorientiert zu lösen. Für Departemente und Bereiche bietet sie die Chance, ungelöste Probleme anzugehen oder Bedürfnisse (noch) besser zu erfüllen. Schliesslich sollen die Programme zu einem kulturellen Wandel beitragen, der Silos überwindet und Mitarbeitende ermutigt, gemeinsam neue Wege in eine nachhaltige Zukunft zu gehen.





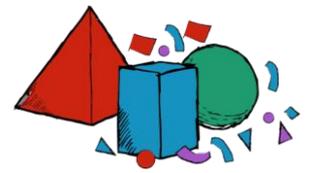
## Innovationsprogramm

Das Smart City Innovationsprogramm ist nach innen orientiert und bildet einen zentralen Baustein zur Vernetzung und Befähigung städtischer Mitarbeitenden. Es besteht aus zwei wesentlichen Komponenten: dem Pionierprogramm und den Innovation Boosters.

Im **Pionierprogramm** werden jedes Jahr ausgewählte **Projektleitende und Führungskräfte** der Stadtverwaltung durch einen strukturierten Innovationsprozess begleitet. Ziel ist es, eine konkrete Herausforderung der Stadt systematisch zu lösen. In diesem Experimentierraum lernen die Teilnehmenden innovative Arbeitsmethoden und Denkweisen kennen und vernetzen sich sowohl mit internen als auch externen Akteuren. Das Programm bietet die Möglichkeit, innovative Ideen in einem geschützten Raum zu entwickeln und zu testen, bevor sie in die breite Umsetzung gehen.

Die **Innovation Boosters** ergänzen das Pionierprogramm durch niederschwellige Angebote für **alle städtischen Mitarbeitenden**. Sie sollen die Mitarbeitenden dazu motivieren und befähigen, bedürfnisorientierte Innovationen umzusetzen. Die Boosters umfassen inspirierende Events, methodische Unterstützung – wie etwa die Anwendung von Design Thinking – und bieten finanzielle Unterstützung in Form von Innovationskrediten, um vielversprechende Projektideen zu fördern. Diese flexiblen und praxisnahen Angebote passen sich kontinuierlich an die Bedürfnisse der Verwaltung an und tragen dazu bei, dass innovative Ideen schnell in die Tat umgesetzt werden können.





## WinLab

Das WinLab ist nach aussen orientiert und bildet das zweite zentrale Programm zur Förderung der Innovationsfähigkeit. Es fungiert als urbanes Real-labor, das den Fokus auf die bedürfnisorientierte Innovation durch Co-Kreation legt. Im WinLab kommt die Verwaltung mit der Bevölkerung, Wirtschaft, Wissenschaft zusammen, um gemeinsam innovative Lösungen für die Stadt zu entwickeln und zu testen. Der strategische Rahmen des WinLabs wird durch die Stadtverwaltung festgelegt.

Ziel des WinLabs ist es, physische und virtuelle Räume zu schaffen, in denen neue Ideen entstehen, ausprobiert und weiterentwickelt werden können. Das WinLab besteht aus zwei Laboren mit unterschiedlichen Schwerpunkten: dem Co-Creation Lab und dem Citizen Lab. Im **Co-Creation Lab** werden von der Verwaltung gemeinsam mit **institutionellen Partnern**, wie Hochschulen und Unternehmen, innovative Projekte für die Stadt Winterthur entwickelt und erprobt. Diese Projekte werden bei Bedarf mit methodischer, inhaltlicher oder finanzieller Unterstützung gefördert. Das **Citizen Lab** hingegen bringt die Verwaltung mit Personen aus der **Bevölkerung** zusammen, die aktiv an der Mitgestaltung der Stadt oder ihres Quartiers arbeiten möchten. Hier erhalten engagierte Personen die Möglichkeit, innovative Projekte zu entwickeln, ebenfalls unterstützt durch methodische und finanzielle Ressourcen des WinLabs.

Durch diese beiden Programme – das Innovationsprogramm und das WinLab – wird die Innovationskultur in Winterthur nachhaltig gestärkt, die Innovationsfähigkeiten der städtischen Akteure kontinuierlich weiterentwickelt und ein lebendiges Innovationsökosystem gefördert, das die Stadt Winterthur zukunftsfähig macht.





## Umsetzung

In den nachfolgenden Abschnitten wird beschrieben, mit welcher Organisation, finanziellen Mitteln und Governance die Strategie Smart City Winterthur 2030 umgesetzt wird.

Drei zentrale Aspekte prägen diese neue Ausrichtung:

- **Flexibilisierung:** Die unterjährige Vergabe des Kredits ermöglicht es, schneller auf aktuelle Trends und Potenziale zu reagieren. Dies gewährleistet eine dynamische Anpassung der Fördermittel an die sich rasch ändernden Anforderungen und Entwicklungen.
- **Fokussierung:** Für jeden Smart City Programmzyklus (z.B. jährlich oder mehrjährig) wird ein spezifischer Förderfokus definiert. Dadurch können Ressourcen gezielt eingesetzt werden, um bestimmte Innovationsfelder intensiv zu fördern und voranzutreiben.
- **Niederschwelligkeit:** Auch unreife Anträge dürfen eingebracht werden, was die Hemmschwelle für die Einreichung von Ideen senkt und die Innovationskultur fördert. Dies unterstützt die Entwicklung von Projekten bereits in frühen Phasen und fördert eine offene und kreative Herangehensweise.

## Organisation

Die Umsetzungsorganisation von Smart City Winterthur gliedert sich wie folgt:

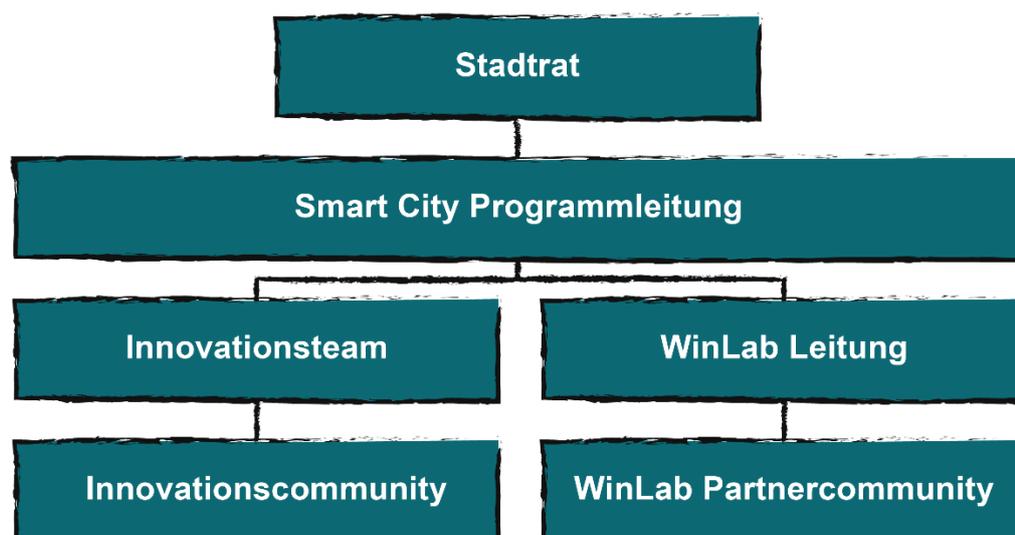


Abbildung 2: Organisation Smart City Winterthur



## **Stadtrat**

Der Stadtrat beschliesst die Strategie Smart City Winterthur und beauftragt das Amt für Stadtentwicklung mit deren Umsetzung. Er entscheidet über den Förderfokus des Smart City Programms, überwacht den Fortschritt und stellt sicher, dass die strategischen Ziele eingehalten werden.

## **Smart City Programmleitung**

Die Smart City Programmleitung im Amt für Stadtentwicklung ist für die operative Umsetzung der Strategie Smart City verantwortlich. Sie leitet sowohl das Innovationsprogramm als auch das WinLab, wobei sie methodische Unterstützung bietet und das Innovations-Ökosystem der Stadt Winterthur pflegt. Die Programmleitung arbeitet eng mit verschiedenen Akteuren zusammen, um innovative Projekte zu identifizieren, zu fördern und umzusetzen<sup>6</sup>.

## **Innovationsteam**

Das Innovationsteam ist das zentrale Bindeglied zwischen den Departementen der Stadtverwaltung und dem Innovationsprogramm. Es setzt sich aus Vertretungen aller Departemente, der Stadtkanzlei und der ZHAW zusammen und agiert als Multiplikator der Innovationskultur. Die Mitglieder des Teams fungieren als Botschafter für Innovation in ihren jeweiligen Departementen, begleiten als Innovationscoaches städtische Innovationsprozesse und fördern die Verbreitung innovativer Ansätze. Das Team schlägt jährlich städtische Herausforderungen und den Förderfokus vor, empfiehlt Projekte zur Förderung und fördert den interdepartementalen Austausch von Ideen.

## **Innovationscommunity**

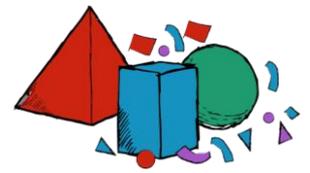
Die Innovationscommunity umfasst Projektleitende, Führungskräfte und interessierte Mitarbeitende der Stadtverwaltung, die sich aktiv für die Integration von Innovationsansätzen in ihren Arbeitsalltag einsetzen. Die Community bringt innovative Ideen in die tägliche Arbeit ein und lebt die Innovationskultur, indem sie den Austausch von Wissen und Erfahrungen fördert. Ihr Ziel ist es, die Innovationskultur in der gesamten Verwaltung zu stärken und zu einem festen Bestandteil der städtischen Arbeitsweise zu machen.

## **WinLab Leitung**

Die Leitung des WinLabs liegt im Amt für Stadtentwicklung der Stadt Winterthur, in enger Zusammenarbeit mit der ZHAW und weiteren Partnern. Das WinLab ist ein zentrales Element der Co-Kreation und dient als Plattform für innovative Projekte, die gemeinsam mit verschiedenen institutionellen Akteuren entwickelt und umgesetzt werden. Die Stadt Winterthur ist für die strategische Ausrichtung des Labs verantwortlich, koordiniert die Zusammenarbeit mit den Partnern und sorgt für die erfolgreiche Durchführung der Projekte.

---

<sup>6</sup> Die Verantwortlichen der Smart City Programmleitung koordinieren sich mit den Verantwortlichen anderer städtischer Förderinstrumente, die u.a. ebenfalls Innovationen fördern, wie beispielsweise dem Klimafonds Stadtwerk Winterthur oder dem Förderprogramm Energie Winterthur.



## WinLab Partner-Community

Die WinLab Partner-Community besteht aus Schlüsselpartnern aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Ihr Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Winterthur, Wissenschaftspartnern und weiteren institutionellen Partnern zu fördern. Die Partner-Community entwickelt gemeinsam innovative Lösungen für städtische Herausforderungen und unterstützt die Umsetzung dieser Projekte durch eine enge Zusammenarbeit. Durch die Pflege dieser Partnerschaften wird ein starkes Innovationsnetzwerk geschaffen, das zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt beiträgt.

## Finanzen

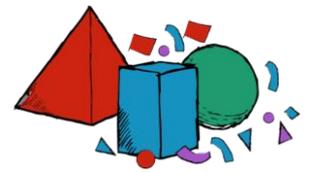
Für die Umsetzung der Strategie Smart City Winterthur 2030 und insbesondere die Förderung von explorativen Projekten aus dem Innovationsprogramm und dem WinLab stehen jährlich finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

## Governance

Die neue Governance für das Smart City Programm verfolgt das Ziel, die Effizienz und Wirksamkeit der städtischen Innovationsförderung zu steigern.

Die Vergabe der finanziellen Fördermittel im Rahmen des Smart City Programms erfolgt neu in drei Schritten:

1. **Förderfokus:** Jährlich oder mehrjährig definiert die Programmleitung in Abstimmung mit dem Innovationsteam und der WinLab Leitung einen Förderfokus für das Smart City Programm, über den der Stadtrat entscheidet.
2. **Vergabe:** Die unterjährige Vergabe der Fördermittel basiert auf der Empfehlung der Smart City Programmleitung, die diese gemeinsam mit dem Innovationsteam und dem WinLab Leitungsteam entsprechend dem definierten Förderfokus erarbeitet.
3. **Berichterstattung:** Über die Fördertätigkeit wird dem Stadtrat regelmässig Bericht erstattet.



## Lebenszyklus

Die vorliegende Strategie Smart City Winterthur 2030 tritt am 1. Januar 2025 in Kraft und ist ein wichtiger Bestandteil des langfristigen Prozesses zu einer nachhaltigen Stadt. Der Stadtrat wird im Rahmen eines Zwischenberichts über die Tätigkeiten und die Wirksamkeit informiert<sup>7</sup>. Die Strategie wird nach spätestens fünf Jahren überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

---

<sup>7</sup> Bei Projekten mit Investitionscharakter liegt in der Abschlussphase ein besonderer Schwerpunkt darauf, zu evaluieren, ob und wie die Projektergebnisse nach der Pilot- oder Experimentierphase in einen regulären Betrieb überführt werden können.

